

Flackern

Flackern

Streif auf Waldes Nadelweg,
genieße Floras weichen Steg,
Buchen winken und auch Eichen,
spür ´das Ich sein ohnegleichen.

Kann frei atmen und frei denken,
lass vom Walde mich beschenken
frischer Wind rauscht durch die Farne,
dass ihr Dasein mich umgarne.

Und das Laub aus jener Zeit,
als ich von Sehnsucht mich befreit´,
liegt noch immer an dem Orte,
wo ich schrieb, IHR , liebe Worte ...

© **Piolo**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)